

Spot

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **51 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mulan

Eine junge Frau bewährt sich im alten China in Männerkleidung als Soldatin und rettet mit Hilfe eines tollpatschigen Drachens ihr Land vor den einfallenden Hunnen. Der abenteuerliche, intelligent und witzig erzählte Zeichentrickfilm ist Disneys geschickter Versuch, sich mit einem von chinesischer Kunst inspirierten Sujet das Reich der Mitte als neuen Markt zu erschliessen. Traditionell kindgerecht und hinreissend komisch, entspinnt der Film einen auch für Erwachsene spannenden Diskurs über Geschlechterrollen und Männlichkeitsbilder. *Regie: Barry Cook und Tony Bancroft (USA 1998, 84 Min.), mit den Synchronstimmen von Cosma Shiuva Hagen, Hannes Jaenicke, Otto Waalkes. Kaufkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.*

Primary Colors

Michael Nichols Film über einen nach Clintons Vorbild modellierten Präsidentschaftskandidaten ist eine bestechend unsentimental gehaltene politische Analyse im Gewand erstklassiger Unterhaltung. *Regie: Mike Nichols (USA 1998, 144 Min.), mit John Travolta, Emma Thompson, Billy Bob Thornton. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich.*

Waking Ned

Lang lebe Ned Devine
Zwei irische Rentner versuchen, den Lottogewinn eines Freundes zu erschleichen, dem vor lauter Glück über das viele Geld das Herz stehen blieb. Der ideen- und temporeich inszenierte Debutfilm findet stets die richtige Balance zwischen Komik und

Melancholie und schwelgt in grossen Gefühlen wie Liebe, Freundschaft, Solidarität. Auch und gerade für Zweiradfreunde ein Genuss. *Regie: Kirk Jones (GB 1998, 87 Min.), mit Ian Bannen, David Kelly, Fionnula Flanagan. Mietkassette (D) und Kauf-DVD: Impuls Video, Cham.*

«I'm Just a Simple Person»

1924 wanderte Werner Engler von St. Gallen nach Kanada aus, und fragte einige Zeit später seine Jugendfreundin Kathrin per Brief, ob sie auch kommen und ihn heiraten wolle. Dieser Antrag war Auftakt zu einer glücklichen Liebesbeziehung, von der die 91-Jährige in Stefan Haupt's Porträtfilm dankbar erzählt. *Regie: Stefan Haupt (Schweiz 1998, 49 Min.), mit Kathrin Engler. Kaufkassette: Filmhandlung Thomas Hitz, Zürich.*

The Object of My Affection

Liebe in jeder Beziehung
Der unter Singles weit verbreitete Wunsch, dass sich für jeden Topf das

passende Deckelchen finden lassen müsste, erweist sich in Nicholas Hynters romantischer Komödie auf herzerreissende Weise als Illusion. Nina ist schwanger, ihre grosse Liebe stockschwul: Es gilt, mit wundervoll melodramatischer Geste Verzicht zu üben. *Regie: Nicholas Hynter (USA 1998, 107 Min.), mit Jennifer Aniston, Paul Rudd, John Pankow. Kaufkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.*

Fear and Loathing in Las Vegas

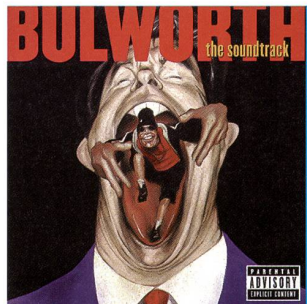
Hunter S. Thompsons gleichnamiger Gesellschaftsroman, ein bös-komischer Abgesang auf die Träume der Sechzigerjahre, verdankt seine Qualität der durch Drogenkonsum erheblich geschärften Wahrnehmung des Autors. Terry Gilliam machte daraus aussergewöhnliches Kino, das durch überbordene visuelle Fantasie sowie die Spiellust der beiden brillanten Hauptdarsteller glänzt. *Regie: Terry Gilliam (USA 1998, 116 Min.), mit Johnny Depp, Benicio Del Toro. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich; Kaufkassette (D): Impuls Video, Cham.*

Titanic

Ausser dem US-Kino-Trailer und den üblichen Sprachversionen bietet die DVD-Ausgabe nicht mehr Inhalt als die Videoausgabe. Technisch aber könnte sich diese Edition leicht zur Referenz-DVD für die nächsten Monate entwickeln. Unter der Aufsicht von James Cameron wurde die Digitalisierung von Bild und Ton mit einer Perfektion geleistet, die ihresgleichen sucht. *Regie: James Cameron (USA 1997, 189 Min.), mit Leonardo DiCaprio, Kate Winslet. Kauf-DVD (D, E, deutsche Untertitel, Ländercode 2): Vide-O-Tronic, Fehraltorf*

Festen

In jeder Beziehung das Gegenteil von «Titanic»: Körnig auf Video abgedreht, lausig digitalisiert und spartanisch ausgestattet (das Interview mit dem Regisseur besteht aus Texttafeln!). Und trotzdem einer der stärksten Filme der letzten Jahre: das Drama für die ganze Familie. *Regie: Thomas Vinterberg (Dänemark 1997, 101 Min.), mit Ulrich Thomsen, Henning Moritzen. Kauf-DVD (Dänisch, D, mit dänischen und deutschen Untertiteln, Ländercode 2): Impuls Video, Cham*

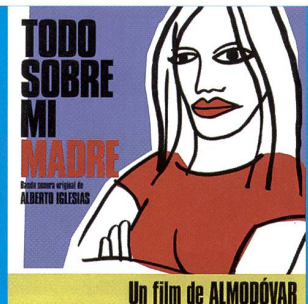


Bulworth

crz. Zur frechen Politsatire «Bulworth» sind gleich zwei CDs erhältlich. «Bulworth – the soundtrack» ist eine überdurchschnittliche Rap-Kompilation mit 14 Songs, die im Film teilweise nur kurz angespielt werden. Interessanter ist die Musik von Ennio Morricone, der hier eine zweiteilige Suite präsentiert, die Warren Beattys Film eine mythologische Dimension verleiht: elegische Klänge, welche die Demontage des amerikanischen Mythos in seiner gegenwärtigen Gestalt, der Politik, vorzüglich unterstützen.

«Bulworth – the soundtrack». *Komposition: Diverse. Interscope INTD 90160 (Universal).*

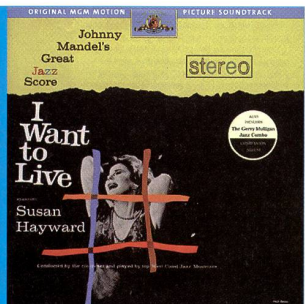
«Bulworth – Original Score Soundtrack». *Komposition: Ennio Morricone. RCA Victor/BMG Classics 09026 63253 2 (BMG).*



Todo sobre mi madre

crz. Zum berührenden Melodrama «Todo sobre mi madre» von Pedro Almodóvar hat Komponist Alberto Iglesias entscheidend beigetragen. Das unter anderem mit Schlagzeug und Vibraphon erweiterte Prager Sinfonieorchester setzt seine fast unmerklich mit Stilziten angereicherte Musik transparent um. Deutlich anders sind zwei Stücke des Bando-neon-Meisters Dino Saluzzi und eines von Ismael Lô; sie fügen sich jedoch fast lückenlos in diesen Soundtrack voll süsser Melancholie ein.

Komposition: Alberto Iglesias, Dino Saluzzi, Ismael Lô. Universal 676 208-2 (Universal).

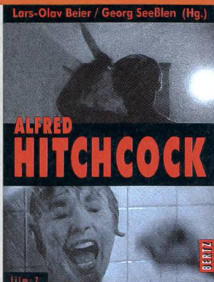


I Want to Live

crz. Jazzer Johnny Mandel erhielt von Regisseur Robert Wise freie Hand, für dessen Drama «I Want to Live» (1958) die Musik zu machen. Er nutzte die Gelegenheit, einen reinen Jazz-Soundtrack zu schreiben – etwas, was in den Fünfzigerjahren in Hollywood selten war. Seine Hintergrundklänge eröffnen der Geschichte um eine zum Tode verurteilte Frau neue Bedeutungsebenen. Ebenfalls von Mandel stammen die mitreissenden Nummern zwischen Swing, Cool Jazz und Latin, die vom Septett des Baritonsaxophonisten Gerry Mulligan gespielt wurden und via Radio oder Bühne in die Handlung integriert waren. «I Want to Live» ist ein weiterer Leckerbissen in der Rykodisc-Reihe «ausgegrabener» Soundtrack-Raritäten. *Komposition: Johnny Mandel. Rykodisc RCD 10743 (COD Music).*

Inserat

MOVIES
Original Version!
Video and DVD
English-Films
Seefeldstrasse 90
8008 Zürich
Tel. 01/383 66 01
Fax 01/383 05 27
www.efilms.ch



Hitchcock und kein Ende
 hey. Zum 100. Geburtstag erschienen verschiedene Publikation zu Hitchcocks Werk, das eines der am ausführlichsten kommentierten der Filmgeschichte ist. Die Highlights: Enno Patalas, langjähriger Leiter des Filmmuseums München, hat eine knappe, sehr lesenswerte Einführung in Leben und Werk des Regisseurs geschrieben. Donald Spoto, Verfasser der Hitchcock-Biografie «Die dunkle Seite des Genies», legt eine überarbeitete Neuauflage seiner Filmanalyse vor: In chronologischer Reihenfolge klopft er die Werke auf typische Hitchcock-Themen ab – Sexualität, Gewalt, Suspense, ausgeklügeltes Farbdesign. Das für den fortgeschrittenen «Hitchcockianer» sicherlich wertvollste Buch ist der von Lars-Olav Beier und Georg Seesslen herausgegebene Band: Einerseits wegen des vorzüglichen und vorbildlichen Umgangs mit Bildern, die einen fantastischen Einblick in Arbeitsweise und ästhetische Eigenarten des Regisseurs geben, andererseits weil alle Autoren des Bandes, die Essays und Filmtexte beisteuern, sich bewusst sind, wie viel bereits über Hitchcock geschrieben wurde. Sie bemühen sich erfolgreich um frische, wenig abgegriffene Perspektiven auch auf die Standards.
Enno Patalas: Alfred Hitchcock. München 1999, dtv portrait, 159 S., illustr., Fr. 12.–.

Donald Spoto: Alfred Hitchcock und seine Filme. München 1999, Heyne, 494 S., illustr., Fr. 23.–.

Lars-Olav Beier, Georg Seesslen (Hrsg.): Alfred Hitchcock. Berlin 1999, Bertz, 479 S., illustr., ca. Fr. 38.–.

Formen von Erinnerung
 sus. Welche Formen hat Erinnerung und wie formt Erinnerung die Gegenwart? Um diese Fragen geht es in diesem Band, der im Rahmen der Ausstellung «Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht zwischen 1941 und 1944» des Marburger Kulturamtes entstanden ist. Claude Lanzmann, französischer Regisseur der neunstündigen Dokumentation «Shoah» (1974 – 85), diskutiert mit Fachleuten über das Recht auf die Bildlosigkeit horrender Geschehnisse. Vier deutsche Wissenschaftlerinnen blicken in Essays kritisch auf die Männerdomäne Krieg. Den fünf Beiträgen fehlt ein Fazit, das aus Teilen ein Ganzes macht, einzeln jedoch sind sie stark.

Kulturamt der Stadt Marburg (Hrsg.): Formen von Erinnerung. Marburg 1998, Jonas Verlag, 93 S., illustr., Fr. 26.–.



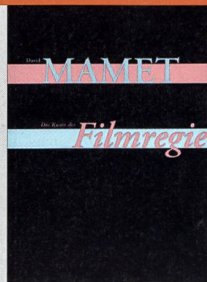
Once upon a time ...
 crz. Das Buch versammelt Texte von renommierten Autorinnen und Autoren zum Thema «Film und Gedächtnis», wobei die Annäherung aus unterschiedlichen Positionen erfolgt: Teils beziehen sich die Untersuchungen auf ein Genre, teils auf einzelne technische Bereiche und teils auf einzelne Filme. Eine spannungsreiche Momentaufnahme der gegenwärtigen filmwissenschaftlichen Diskussion, entstanden im Rahmen einer Tagung zum Thema.
Ernst Karpf, Doron Kiesel, Karsten Visarius (Hrsg.): Once upon a time ... – Film und Gedächtnis (Arnoldshainer Filmgespräche 15). Berlin 1998, Schüren, 167 S., illustr., Fr. 26.–.

Die Körper des Ketzers
 dd. Die Sammlung von Essays, Buchrezensionen, Filmkritiken und Hörfunktexten nähert sich den verschiedenen Rollen des Filmregisseurs, Poeten, Theoretikers, Lehrers Pier Paolo Pasolini. Der 1944 geborene und 1995 verstorbene Filmpublizist und -professor Karsten Witte ist dabei weniger fasziniert von Pasolinis Scheitern, als vielmehr von dessen ständig neuen Anfängen und Versuchen, verschiedenste (auch widersprüchliche) Felder zu bearbeiten. «Der Körper des Ketzers» ist ein engagiertes, leidenschaftliches und geschicktes Buch.
Karsten Witte: Die Körper des Ketzers – Pier Paolo Pasolini. Berlin 1998, Verlag Vorwerk 8, 178 S., Fr. 35.–.



David Mamet – Die Kunst der Filmregie
 crz. Der amerikanische Filmautor, Regisseur und Essayist David Mamet hat an der Filmschule der Columbia University Vorlesungen zum Thema Filmregie gehalten und seine Referate sowie protokollierte Diskussionen mit Studenten zu einem Buch vereint. Der schmale, in klarer Sprache verfasste Band wurde nach seinem Erscheinen 1991 im englischen Sprachraum bald zu einem Standardwerk und ist nun auf Deutsch erhältlich. Es ist ein Vergnügen, Mamets Diskussionsführung im Gespräch mit den Studenten zu lesen.
David Mamet: Die Kunst der Filmregie. Berlin 1998, Alexander Verlag, 109 S., Fr. 29.80.

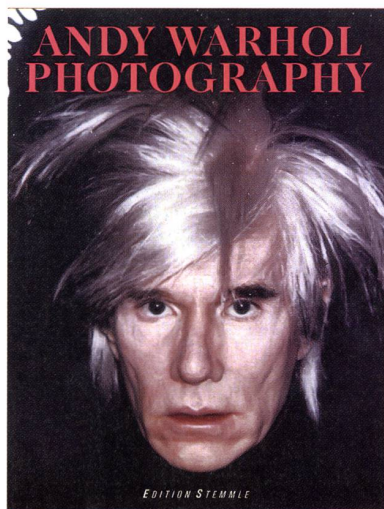
Zeitlichkeiten – Zur Realität der Künste
 crz. Auf welche Weise vermitteln die verschiedenen Künste Erfahrungen von Zeit und Zeitlichkeit? Dieser Frage widmet sich dieser Band, der rund ein Dutzend Aufsätze versammelt. Fünf davon behandeln das Thema Film. So analysiert Anja Streiter den «Kampf ums Ich» in John Cassavetes' Werken und Barbara Schweizerhof befasst sich mit dem Timing in verschiedenen Genres. «Zeitlichkeiten» ist ein interessanter und wissenschaftlich fundierter Band.
Theresia Birkenhauer, Annette Storr (Hrsg.): Zeitlichkeiten – Zur Realität der Künste: Theater, Film, Photographie, Malerei, Literatur. Berlin 1998, Vorwerk 8, 255 S., illustr., Fr. 35.–.



Kino in Deutschland
 Infos für deutsche Kinofreunde: Deutsche Branchennews (und viel US-Produktionsklatsch), Auszeichnungen für deutsche Filme, Verleiher, Kinos, Aktuelle Filme (die Startliste ist allerdings nicht übertrieben aktuell), Produktionslisten und die Titelliste der freiwilligen Selbstkontrolle FSK. Zudem ein Archiv und diverse Boxoffice-Zahlen für Deutschland und Europa. Nicht das Gelbe vom Ei in Sachen Kinowebsite. Aber immerhin eine Anlaufstelle.
www.screenscene.de



Trailer-Parodien
 Kinotrailer versprechen oft mehr, als die Filme dann halten. Warum sich nicht gleich auf die Trailer beschränken, haben sich die Autoren dieser Website gefragt. Ihre trickreichen Parodien machen vor gar nichts Halt und im Internet entsprechend Furor. Der Hit des Monats ist die Verulung von «The Blair Witch Project», welche Flapp-Ohr Jar-Jar Binks aus «The Phantom Menace» durch den Blair-Wald in die Fänge des schrecklichen George Lucas stolpern lässt.
www.trailervision.com



Hamburger Kunsthalle, Andy Warhol Museum/Pittsburgh (Hrsg.): Andy Warhol Photography, Thalwil 1999, Edition Stemmlé, 400 S., Bildband., Fr. 92.–.

Ich heiratete eine Kamera

hey. Ende der Sechzigerjahre verliebte sich Andy Warhol in eine Polaroidkamera, die ihn von da an ständig begleitete: Der Mann, der glaubte, «richtige» Liebesbeziehungen machten einen nur unglücklich, beschrieb das Verhältnis als eheähnlich und meinte es vollkommen ernst. Die Kamera wurde ein «Partner», ohne den das weitere Leben undenkbar schie. Und genauso die Arbeit: Dem Wesen nach unperfekt, entsprachen die Polaroids Warhols Auffassung von Kunst als Gebrauchs Kunst. Wenn der Pop-Artist alles und jeden fotografierte, entstand dabei ein immenses Archiv, das ihm als Gedächtnis ebenso sehr diente wie als inspirierende Muse: Warhols Porträts und «Multiples», die eingefärbten Bilderserien der Stars und Sternchen, beruhen alle auf diesen Aufnahmen. Der fantastische Bildband versammelt zum ersten Mal umfassend Warhols fotografisches Werk und setzt es in Beziehung zu seinen weiteren künstlerischen Arbeiten – von der Grafik bis zum Film.

Erleben Sie Kino Abonnieren Sie FILM

Was läuft im Kino? Was sind die schönsten Momente und was kann man ruhig einmal verpassen? FILM bietet klare Meinungen, informiert und beleuchtet. FILM bringt Reportagen, Porträts und Interviews und gibt mit verlässlichen Kurzkritiken eine Übersicht über alle Kinostarts. TV-Tipps, Kurzkritiken und Services über Videos, DVDs und Soundtracks schaffen Überblick. Monat für Monat. Mit FILM sind sie umfassend informiert.

Abo-Hotline: 0848 800 802

Ja, ich möchte vom einmaligen Einführungspreis profitieren und FILM kennenlernen.

Ich abonniere FILM für 1 Jahr (11 Ausgaben) zum Preis von Fr. 60.- und spare 30 Prozent gegenüber dem Einzelverkauf (Einführungspreis gültig bis 31. 12. 1999)

Ich möchte FILM kennenlernen und bestelle die nächsten 3 Ausgaben zum Preis von nur Fr. 10.- statt 24.-. Die zehn Franken lege ich direkt dem Coupon bei.

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Unterschrift

Coupon einsenden an: Redaktion FILM, Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich